

# Strukturelles Defizit erhöht Druck auf Finanzen

## Gretzenbach: Ein Minus von knapp einer halben Million budgetiert

*An der Gemeinderatssitzung vom November hat der Gemeinderat das unerfreuliche Budget 2022 verabschiedet.*

Das Budget 2022 wurde mit einem Aufwandüberschuss von 482'929 Franken zuhanden der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2021 verabschiedet. Die ungenügende Ertragslage erlaubt auch im Jahr 2022 nur das Minimum an Investitionen zu Lasten des allgemeinen Gemeindehaushalts. Trotz des hohen strukturellen Defizits wird aktuell noch keine Steuererhöhung beim Soverän beantragt – ohne Sondereffekte muss jedoch spätestens ab 2023 die Ertragsituation verbessert werden.

### Ertragsituation angespannt

Auch nach zurückhaltender Ausgabenbudgetierung durch die Kommissionen und diversen Streichungen zeigt das Budget 2022 nach wie vor einen hohen Verlust von rund 483'000 Franken. Zusätzlich belastet, dass neben dem Ergebnis auch ein hoher negativer Cashflow von -181'000 Franken resultiert. Der tiefer erwartete Steuerertrag von 8,196 Mio. Franken kann die anfallenden und weiter steigenden Kosten, primär in den Bereichen der «sozialen Sicherheit» (+24'000 Franken respektive +1.1%), der «Gesundheit» (+30'000 Franken respektive +5.8%) und des «Verkehrs» (+71'000 respektive +8.2%) nicht decken. Während die Kosten im Bereich der «allgemeinen Verwaltung» tiefer ausfallen (-92'000 Franken respektive -8.5%), belastet der benötigte Friedhofausbau des Urnenhains im Bereich «Umwelt» (+37'000 Franken respektive +23%) das Budget zusätzlich. Trotz Steuererhöhung von 3% im Jahr 2020 und höheren Beitragszahlungen aus dem Finanz- und Lastenausgleich können die ausbleibenden KKG-Fiskalerträge aufgrund der durch die Gemeinde Däniken gekündigten Verträge nicht kompensiert werden.

Dadurch verbleibt weiterhin ein strukturelles Defizit. Die im Jahr 2022 einmalig ausfallende Dividende der Elektra Gretzenbach AG verschärft die Ertragsituation der Gemeinde zusätzlich. Nebst dem negativen Cashflow und folglich einer negativen Selbstfinanzierung stehen Investitionen in der Höhe von 411'000 Franken an, was zu einem Finanzierungsbedarf von 592'000 Franken führt. Trotz der aktuell sehr tiefen Zinsen und teilweise erhaltenen Negativzinsen bedarf es weiterhin einer disziplinierten Priorisierung von künftigen Investitionen, um die Finanzierung ins Gleichgewicht zu bringen und die Verschuldung zu minimieren.

### Auch die Ergebnisse im Finanzplan sind negativ

Der Finanzplan 2023 bis 2027 zeigt bei eher optimistischen Steuererträgen ausnahmslos negative Gesamtergebnisse, welche das Eigenkapital bzw. die Bilanzüberschüsse entsprechend mindern. Bereits Ende 2022 ist das Eigenkapital komplett aufgebraucht und es entsteht ein Bilanzfehlbetrag von -61'000 Franken. Bilanzfehlbeträge sind gemäss kantonalen Vorgaben innerhalb von 3 bis 8 Jahren abzutragen - mit den aktuell weiter erwarteten Aufwandüberschüssen wird dieser Bilanzfehlbetrag jedoch sukzessive weiter ausgebaut bis zum Ende der Planungsperiode 2027. Ohne Sondereffekt muss daher spätestens ab 2023 die Ergebnissituation zwingend verbessert werden. Aufgrund des tiefen Investitionsniveaus in den ersten Planjahren (teilweise aufgeschobene Investitionsvorhaben) steigt der Finanzierungsbedarf zuerst nur geringfügig, kumuliert sich Ende Planperiode 2027 jedoch trotzdem auf über 7 Mio. Franken. Ebenso steigt die Nettoverschuldung pro Kopf kontinuierlich bis zum Ende der Planperiode auf einen Wert von rund 2'800 Franken und entspricht somit nicht mehr dem

finanziellen Leitbild der Einwohnergemeinde.

### Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung zeigt tiefe Investitionsausgaben, um die weitere Verschuldung weitestmöglich zu minimieren. Die Ausgaben beschränken sich auf den Anteil Gretzenbachs an den Investitionen der Feuerwehr in der Höhe von 96'300 Franken sowie 315'000 Franken ausserhalb des allgemeinen Gemeindehaushalts für Wasserleitungen im Bereich Schwendiweg-Landhubel-Dössihubel. Alles in allem sind dementsprechend Nettoinvestitionen von 411'300 Franken vorgesehen. Der ungenügende bzw. negative Cashflow führt zu einem negativen Selbstfinanzierungsgrad von rund 44%, was wiederum zu einer Neuverschuldung in der Höhe von 592'000 Franken führt. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt 1'686 Franken.

### In Kürze:

- Der Neujahrsapéro findet gemäss den aktuellen Covid-Bestimmungen im Freien und ohne Zertifikatspflicht statt. Die Einladung mit den Details wird durch die Verwaltung allen Haushaltungen zugestellt.
- Die Schulleiterin hat dem Gemeinderat die Pensenplanung für das Schuljahr 2022/23 vorgelegt. Der Gemeinderat beschloss für die Primarschule 12 volle und 2 reduzierte Abteilungen. Zudem wurden 65 Lektionen Spezielle Förderung und 10 Lektionen Logopädie Unterricht bewilligt.
- Die Gemeindeversammlung findet am Montag, 13. Dezember in der Turnhalle 57 statt. Neben dem Budget 2022 werden dem Soverän die Pensenerhöhung der Schulleiterin sowie die definitive Einführung des Schulsozialarbeiters zur Beschlussfassung vorgelegt.

aw

Text: Andrea Walder-Flury